

# Regional

[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

**BEWEGUNGSRAÜME BRUGG**

Atemschule Methode Klara Wolf  
Capoeira für Kinder  
Evolumotion  
Feldenkrais  
Gymnastik  
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)  
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche  
Medizinische Massage EFA  
Medizinisches Qi Gong  
Modern mit Marina  
Orientalischer Tanz  
Pilates  
Rund um die Geburt  
Rückengymnastik  
Tai Chi Chuan  
Vinyasa Flow Yoga  
Yoga  
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch  
www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

Auch Details,  
gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

**Einfach mal abschalten!**

**Sonder-Aktion**

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 16  
**SCHINZNACH-DORF**

## Sprung für Sprung zur Spitze

Springreiterin Chantal Müller (17), Veltheim, startet an den Schweizermeisterschaften in Schaffhausen (29. Juni - 3. Juli)

(A. R.) - Chantal Müller hebt ab mit «U Tabasca», einer 7-jährigen Holsteinerstute aus eigener Zucht - vielleicht gerade jetzt, während Sie das Regional in den Händen halten.

Die vielversprechende Nachwuchshoffnung bestreitet am Donnerstag und Freitag auf dem Griesbach Schaffhausen die Qualifikationsspringen. «Der Final vom Samstag ist das Ziel», sagt sie, die sich als einzige Aargauer Juniorin für die diesjährigen Schweizermeisterschaften qualifiziert hat.

**Für die klaren Ziele...**

«Zunächst mal möchte ich in Schaffhausen gut abschneiden, das nächste Ziel ist die EM im 2012, und mit 19 will ich die nötigen Resultate fürs Kader 'Junge Reiter' erreichen», meinte Chantal Müller letzten Samstag, als das Familienunternehmen Müller zum Lenzburger Concours tourte (siehe Bild S. 3). Als längerfristige Ambition peilt sie die Elite an - die 17-Jährige will Schritt für Schritt oder vielmehr Sprung für Sprung an die nationale Spitze gelangen.

auch darauf an, ob wir dann die Pferde dazu haben», erklärte die zurückhaltende, aber ziemlich ehrgeizige Lady. Das sehe gut aus mit «U Tabasca», ist Chantal Müller zuversichtlich. Ihrem Nachwuchspferd, dessen enormes Springvermögen sie betont, attestiert sie denn auch grosses Potenzial: «Sie ist ein absoluter Überflieger.» Chantal Müller verfügt, um es im Springsport weit zu bringen, jedenfalls über beste Voraussetzungen. Sie, die in Aarau die Sportkanti besucht, ist quasi in eine Reiterfamilie hineingeboren, sass etwa auf einem Pferd, bevor sie überhaupt laufen konnte. Von Kindesbeinen an war Reiten - «das ist, neben Skifahren, auch mein Hobby» - ihre grosse Leidenschaft. Und dieser geht die fokussierte Sportlerin in der eigenen Reitanlage des Reitstalls Merz in Veltheim, der ausserdem eine kleine Zucht in Schleswig-Holstein betreibt, vor allem auch mit allergrösster Konsequenz nach. Was beim Misten anfängt und beim Ausreiten, auch mal morgens vor der Schule, noch lange nicht aufhört.



Fortsetzung Seite 3 Chantal Müller mit «U Tabasca», an einem Juniorenspringen in Saignelégier.

(Foto zVg)

...die besten Voraussetzungen

«Obs schliesslich klappt, kommt auch

## Das war ein Turnfest der Superlative

35'000 am Kantonturnfest Brugg-Windisch

Von der Eröffnung am Mittwochabend bis zur Gymnaestrada-Grossraumvorführung (Bild: Blick vom Bruggberg) und Schlussfeier vom Sonntag begaben sich insgesamt 35'000 - friedliche - Turnerinnen und Turner, Festbesucher und Ehrengäste an dieses Turnfest der Superlative.



Ein überglücklicher OK-Präsident Christoph Bader konnte denn auch von einem «grandiosen Kantonturnfest» sprechen. Alles sei gut und grössere Unfälle abgelaufen, «und auch während den Partys am Freitag- und Samstagabend ist es zu jederzeit friedlich geblieben, notabene ohne einen einzigen Polizeieinsatz», so Bader.

Turnfest-Impressionen Seite 3

## Jetzt beginnt «Der Ernst des Lebens»

Das letzte Schuljahr der Sek 4a aus Birr: SF-DOK-Film von Hanspeter Bani



Klassenlehrerin Susanne Tschamper mit den Abschlusschülern Saskia, Stefan und Cindy - Protagonisten aus «Ernst des Lebens».

(msp) - Heute Donnerstag, 30. Juni, 20 Uhr, zeigt SF1 den DOK-Film «Der Ernst des Lebens» von Hanspeter Bani, Habsburg. Der Filmautor begleitete die Sekundarklasse 4a von Birr ein Jahr lang mit der Kamera. Nun ist die Schulzeit zu Ende. Welche Hoffnungen, Ängste und Sorgen haben die Jugendlichen im letzten Schuljahr durchlebt? Der berührende Dok-Film zeigt schwierige und eskalierende Momente, hoffnungsvolle und traurige Ereignisse im Spiegel einer Abschlussklasse.

«Im Laufe des Jahres», sagt Hanspeter Bani, «haben sich während der Dreharbeiten die Alltagserlebnisse der Jugendlichen mehr und mehr zu persönlichen Geschichten verdichtet. Mit der Lehrstellensuche waren auch Gefühle wie Freude und Hoffnung im Wechsel mit Unsicherheit, Enttäu-

schung, sogar Mutlosigkeit, allgegenwärtig.» Das letzte Schuljahr war kein einfaches Jahr, weder für die Jugendlichen der 4a, noch für Lehrpersonen und Eltern. Von der anfangs 20-köpfigen Klasse sind noch 19 dabei, 16 haben eine Lehrstelle gefunden und 3 besuchen ein 10. Schuljahr. Der 16-jährige John musste von der Schule verwiesen werden.

**Was passiert um uns herum?**

Bei Hanspeter Bani's Film taucht der Zuschauer unmittelbar ins Geschehen ein, beim Disput zwischen Vater und Tochter, beim Gespräch zwischen Schulleitung und Eltern. «Beim Filmen nehme ich mich möglichst zurück. Als Videojournalist bin ich Autor, Kameramann und Tontechniker zugleich», so Bani.

Fortsetzung Seite 3

**Mitsubishi's auf:**

**occasionspark.ch**

Die neue «Summer-Breeze»-Kollektion ist da. Jetzt vorbeischaun!

**Bata**

[WWW.NEUMARKTBRUGG.CH](http://www.neumarktbrugg.ch)

...und schnell wird's heill!

**KEM**

Kem Elektro AG, Vorstadt 8, 5201 Brugg  
Telefon 056 460 80 80, [www.kem-ag.ch](http://www.kem-ag.ch)  
**ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT**

Neu in Brugg: Besser Essen

**Grosse Auswahl, kleiner Preis.**

Bedienen Sie sich nach Lust und Laune am Passione-Mittagsbuffet. Salate, Gemüse, Pizza, Pasta, Fleisch, Fisch und Beilagen! Nur Fr. 24.50, ab 11.30 h.

**Passione**  
CAFFÈ | RISTORANTE | PIZZERIA  
Antimo und Judith Melillo  
Neumarktplatz 8 • 5200 Brugg  
Mo-Do 7:30-19:30 Uhr, Fr -23 Uhr,  
Sa 9-17 Uhr • 056 441 28 24  
[www.passionebrugg.ch](http://www.passionebrugg.ch)





Sturmlauf mit Tambouren und Blumenmädchen durch die Stadt. Ursula Schatzmann, «Rösele»-Spezialistin und Herbert Meier, Kranzplaner. Viele Hände bändigen eine Blume.

## Eine Stadt putzt sich heraus

Jugendfest Brugg: vom Sturmlaufen, Büscheln, Kränzen und «Rösele»



**UNZUFRIEDEN?** Vom Mobbing die Nase voll? Vom Stau auf dem Weg zur Arbeit? wie wäre es mit: Arbeit von Zuhause mit Freude & Spass? unlimitiertem Einkommen? 062/893 43 06 M. Berner Rufen Sie an! www.2be-free.com

LBC Evelyn Ilg  
Lebensberatung – Coaching,  
Praxis Mo-Do in Riniken  
Fr in Stilli  
056 284 09 46 079 63826 22  
0901000250 1.80/Min (Festnetz)

**Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.**  
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Bäume und Sträucher schneiden!**  
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

**Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können?** Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.  
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

**LZK-ERFOLGSPROGRAMM! Gesucht:**  
7 Personen, die ihr Gewicht kontrollieren, ihre Vitalität steigern und/oder ihr Immunsystem stärken wollen. Auch Kinder + Schwangere! Gratis-Betreuung + Bio-Impedanzmessung  
Frau Berner: 062/893 43 05 Rufen Sie an!

**Sonderangebot** Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–.  
Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

**Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art!**  
Gartenpflege usw – Zügelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!  
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

**KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!**  
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

(rb) - «Es trummet a der Steig und singt...» war auch diesen Montag Trumpf. Die Tambouren der Jugendmusik, gefolgt von Buben und Mädchen, beladen mit «Mies», stürmten vor zahlreichem Publikum die Altstadt hinauf, durch die Kirchgasse zu den Plätzen, wo dann zwei Tage fleissig gekränzt wurde. Gleichzeitig wurde «büschelet», und das «Rösele» ging flott voran. Die Feuerwehr ihrerseits war voll beschäftigt, all die Kränze und Blumenkörbe aufzuhängen. Brugg war bestens vorbereitet auf den grossen Tag, den 30. Juni!

Der Spuk dauert nach dem Achtuhrschlag des Amtsglöckleins gerade mal eine knappe Minute, dann sind die TeilnehmerInnen am Sturmlauf wieder aus dem Altstadtbild verschwunden, und im Hallwyl, im Freudenstein werden die Vorbereitungen zum Kränzen getroffen. In vier Schulzimmern beschäftigen sich dann unter der Aufsicht und Anleitung von Ursula Schatzmann Mädchen und Buben mit der Herstellung weisser, gelber und roter Rosen. «Rösele» sagt man dem – und Ursula Schatzmann macht's im 19. Jahr – und leider zum letzten Mal. Sie hatte angekündigt, nach diesem Jahr aufhören zu wollen, weil «ich mit Erstaunen festgestellt habe, dass ich 2011 bereits zum 19. Mal insgesamt 4'721 Rosen zählen muss», hält die Lehrerin für Textiles Werken fest. Derweil klappern die Scheren und raschelt das zu Rosen gefaltene Papier. Und in den Gängen liegen erste Kränze, angeschrieben und zugeordnet, wo sie die fleissigen Feuerwehrleute aufhängen sollen. Im Freien drehen Mädchen Schnüre auf, die den aus Tannenreis und Buchs geflochtenen Girlanden Halt geben. Und im kühlen Freudenstein wird zusammengefügt, was die Stadt an diesem Donnerstag schmückt.

«Oh Ruetezug, oh Jugefest» kommt einem aus dem Brugger Lied in den Sinn, geschrieben von Rudolf Laur-Belart, dem Sohn von «Buureheiland» Ernst Laur, der selber vor 100 Jahren im 1911 als Jugendfestredner amtierte.



Links Schnurwicklerinnen vor dem Hallwyl, oben KranzflechterInnen im Freudensteinwäldchen im Schatten der aareseitigen Mauer.

Abteilung Planung + Bau

**Mitteilungen:**  
**Sperrung „Trafo-Weglein“ zwischen Dohlenzelg- und Jurastrasse, während den ersten beiden Sommerferien-Wochen**

Zwischen Dohlenzelg- und Jurastrasse wird entlang des Trafo-Wegleins die Beleuchtung erneuert und verbessert. Dazu muss ab der bestehenden Kabelverteilkabine bei der Bezirkschule die Dohlenzelgstrasse mit einem neuen Rohrblock gequert und bei der Trafostation an der Jurastrasse muss der Rohrblock verlängert werden. Entlang des Weges werden zudem drei neue Fundamente für die Beleuchtungskandelaber erstellt.

Die Valetti AG, Windisch, möchte die Bauarbeiten innerhalb der beiden ersten Sommerferien-Wochen ausführen und rechnet mit einer Gesamtbauzeit von ca. 1 Woche. Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, kann der genaue Baubeginn noch nicht fixiert werden.

Während der Bauarbeiten ist der Fussweg gesperrt und kann nicht benutzt werden.

Wir danken der betroffenen Bevölkerung für das Verständnis und die Rücksichtnahme für diese unumgänglichen Bauarbeiten.

Der Gemeinderat Windisch

### Klares Nein in Hausen zur Dorfmitte

(rb) - Die Gemeindeversammlung hat am Dienstag vor einer Woche (nach Redaktionsschluss) den Kredit von 1,46 Mio. Franken für die Aufwertung der Dorfmitte mit 289 zu 160 Stimmen abgelehnt. Von den 1'937 Stimmberechtigten nahmen 449 (23,2 %) an der Versammlung teil. Bereits vor Jahresfrist war der Kredit zurückgewiesen worden und gelangte nach einer Initiative nun wieder vor die Gmeind. Gegner und Befürworter hatten im Vorfeld mit ihren Argumenten breiten Raum in den Medien eingenommen und auch an der Versammlung kontrovers diskutiert. Nun dürfte fürs Erste ein vorläufiger Marschhalt sinnvoll sein.

Brugg

Wohnen in Brugg

**Sonnige Attikawohnung mit grosser Terrasse und schöner Weitsicht ins Aaretal**

individueller Ausbau  
helle Wohnräume  
grosse gedeckte Aussenräume  
Nähe zum öffentlichen Verkehr  
Schulen bis Fachhochschule  
tiefer Steuerfuss 95 %

**Attikawohnung**

4.5 Zimmer  
NGF 116 m<sup>2</sup>  
CHF 645'000

Terrasse 82 m<sup>2</sup>

Individueller Ausbau

Bezug 2011

**MINERGIE®**

Auskunft  
Livio Plüss  
056 450 36 40

Investition in Ihre Zukunft

**Zimmer streichen**  
ab Fr. 250.–

20 Jahre  
MALER EXPRESS  
056 241 16 16  
Natel 079 668 00 15  
www.maler-express.ch

**Sibold Haustechnik AG**  
Wildschachen 5200 Brugg

**Sanitärservice**  
Anruf genügt.

**Tel. 056 441 82 00**

Karl Gasser zum Gedenken

## Gallenkirch verdankt ihm viel

Am 19. Februar 1924 wurde Karl Gasser als zweites Kind in Gallenkirch geboren. In dieser wirtschaftlich harten Zeit kurz vor dem 1. Weltkrieg mussten auch die Kinder bereits tatkräftig auf dem Hof der Eltern mithelfen. Trotzdem konnte der aufgeweckte Karl die Sekundarschule in Bözen besuchen.

Nach der Ausbildung zum Landwirt, der Rekrutenschule und anschliessendem Aktivdienst führte Karl den Landwirtschaftsbetrieb weiter, da sein Vater bereits an Ostern 1945 verstarb.

Die kleine Gemeinde Gallenkirch erkannte schon früh die vielfältigen Talente des jungen Karl und nahm sei-

ne Dienste gerne in Anspruch. Bereits mit 22 Jahren wurde er in den damals noch dreiköpfigen Gemeinderat gewählt. Ab 1950 war er als Vizeamtmann tätig, 1954 wurde er als Ammann gewählt; dieses Amt übte er über 30 Jahre bis 1985 aus. In dieser Zeit hat er an unzähligen Sitzungen und bei vielen Projekten massgeblich mitgewirkt und das Dorf bis heute geprägt. Die Kanalisation musste gebaut werden, die Dorfstrasse, die Kläranlage, die Güterregulierung und auch Drainagen waren in seiner Amtszeit grosse Projekte für die kleine Gemeinde. Karl Gasser war sehr interessiert an allem Neuen, so war er

sehr belesen und wusste nicht nur über die Landwirtschaft Bescheid. Seine ruhige und sachliche Art hat ihm grosse Achtung und Wertschätzung entgegen gebracht. Diese Wesenszüge kamen ihm in all den vielen Sitzungen und Verhandlungen entgegen, liess er doch sein Gegenüber immer ausreden und hat dann klar und in grosser Gelassenheit seine Sicht dargelegt und seinen Standpunkt vertreten.

Obwohl Karl sein ganzes Leben in Gallenkirch in seinem Bauernhaus im Hinterdorf verbrachte, erstaunte er seine Umgebung immer wieder mit seinem grossen Wissen und seiner Aufgeschlossenheit dem Neuen gegenüber. So konstruierte er selber landwirtschaftliche Maschinen, um sich die Arbeit zu erleichtern. Auch hat er seinen Hof schon früh umgestellt und ohne Vieh bewirtschaftet, damit er mehr Zeit hatte für all seine Ämter. Denn lange Zeit präsidierte er neben dem Gemeinderat auch die landwirtschaftliche Genossenschaft Bözberg und auch in die Vereinigte Wasserversorgung Bözberg hat er als Präsident viel Zeit und Herzblut investiert, aber auch anderen Gremien stellte er sein Wissen immer gerne zur Verfügung. Lange durfte sich Karl einer guten Gesundheit erfreuen und hat seinen Haushalt nach dem Tode seiner Mutter viele Jahre alleine geführt. Seit 2008 hat ihm ein Krebsleiden zugesetzt, so dass ein Aufenthalt in einem Altersheim nötig wurde. So verbrachte er die letzten drei Jahre im Altersheim Grüt in Mellingen, wo er dank der guten Pflege und den Besuchen von Verwandten und von vielen Bözbergern noch eine gute Zeit erleben durfte. Am 24. Mai wurde Karl von seinen Beschwerden erlöst.

Auch wenn er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Gemeindegeschehen teilnehmen konnte, so hat er unsere Gemeinde und die Region Bözberg mit seinem vielfältigen Wirken und seinem grossen Wissen geprägt. Für all den unermüdeten Einsatz zum Wohl der Gemeinde Gallenkirch und für die Bevölkerung auf dem Bözberg sind wir Karl Gasser sehr dankbar und werden ihn und seine grosse und vielfältige Arbeit in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Für Gemeinderat Gallenkirch,  
Annerös Tanner, Gemeindeammann

Wo 26-2011

Sudoku-Buchstabenrätsel									
	N		T		H				
E		U	A	R		L			
	E	T		H	R				
	L	G				T	U		
		R	L	A	N				
T		H	N	G		E			
	L		E		A				

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Wollen wir mal sehen,  
wer von uns  
besser I gen kann.  
Ich bin letzte Woche  
wie ein Vogel von unserem Dach  
bis zum Kirchturm geflogen!

Ja,  
ich habe es  
gesehen!

PUTZFRAUEN NEWS

### Ihr Flohmarkt-Inserat

Setzen Sie in jedes Häuschen des Textfeldes einen Buchstaben oder ein Satzzeichen, Zwischenräume leer lassen.  
Inseratenschluss: Montag, 08.00 Uhr  
Es werden nur Inserate mit eindeutig privatem Charakter aufgenommen.


6 Zeilen Fr. 10.–  
Bargeld zusammen mit Inseratentext an:  
Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

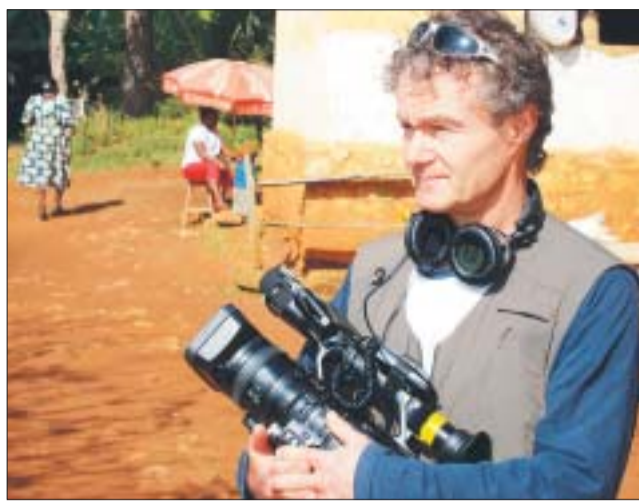


# Jetzt beginnt «Der Ernst des Lebens»

Fortsetzung von Seite 1:

«Dadurch wirken die Szenen ungekünstelt und authentisch. Der Zuschauer wird in die Handlung hineingezogen und kann mitfühlen», fährt er fort. «Mit meinen Filmen will ich zeigen, was um uns herum passiert. Bei den Dreharbeiten in Birr habe ich festgestellt, dass es Jugendliche aus sozial stabilen Verhältnissen oft einfacher haben, wenn sie eine Lehrstelle suchen, als solche aus sozial schwierigen Verhältnissen. Junge Menschen haben Träume, zum Teil sehr unrealistische. Das ist normal, doch es ist enorm wichtig, dass Bezugspersonen da sind, die nicht einfach alles Schönreden. Der Film zeigt dazu positive wie negative Beispiele. Es ist eindrücklich zu sehen, wie die Jugendlichen nach einem Jahr an einem ganz anderen Punkt ihrer Entwicklung angelangt sind.»

sönlich unheimlich spannend. Mit dieser Klasse haben wir damit schon Ende des zweiten Jahres angefangen. Probleme entstehen dann, wenn die Eltern nicht mitmachen, unsere Bemühungen nicht unterstützen. Dann braucht es sehr viel Überzeugungsarbeit von unserer Seite, und die bringt leider nicht immer den gewünschten Erfolg.» Die grosse Mehrheit ihrer Schüler findet jedoch den «Rank» auch wenn, meist ab dem 3. Schuljahr, die Emotionen Achterbahn fahren. Sie finden eine Lehrstelle und entwickeln sich zu selbständigen jungen Menschen. Doch der Film dokumentiert auch eine Grenzsituation, wo alle Interventionen ins Leere laufen. «Dann muss man bereit sein, die Konsequenzen zu ziehen. Das ist alles andere als einfach, vor allem, wenn das Problem nicht gelöst wird, so die Lehrerin.



Hanspeter Bäni aus Habsburg, mehrfach ausgezeichnete Filmmacher.

FELDENKRAIS  METHODE

«Das Unmögliche möglich machen, das Mögliche leichter und das Leichte angenehm»  
Mosbe Feldenkrais

## Sommer- / Herbstprogramm des Feldenkrais-Zentrums Brugg

24. JULI Sonntags-Seminar  
Das JUNGSEIN in uns

12. AUGUST  
Beginn des 7-teiligen Kurses gegen Osteoporose  
«BONES for LIFE»®

8.- 15. OKTOBER  
Wander-Woche und Feldenkrais im Engadin  
für Senioren und andere, die gern gemächlich laufen

Prospekte und reguläres Programm  
Bei Dr. Ursula Seiler, 056 442 28 09 seiler@feldenkrais.ch

### «Der nächste Schritt ist fällig»

Susanne Tschamper unterrichtet seit 25 Jahren an der Sek Birr. Sie weiss, wie schwierig das persönliche Umfeld einzelner Jugendlicher ist, versucht unterstützend zu wirken, ihren Schülern zu zeigen, worauf es ankommt. «Als Klassenlehrerin habe ich diese Abschlussklasse nun vier Jahre lang, zusammen mit meiner Stellenpartnerin Monika Schmid, betreut. Während dieser Zeit wachsen einem die Schüler ans Herz. Doch jetzt ist der nächste Schritt fällig und wir müssen sie loslassen. Den Prozess der Berufsfindung finde ich per-

Stefan Widmer (16) wollte eine Lehrstelle als Elektro-Installateur suchen und schrieb ein paar Bewerbungen. «Eigentlich hätte ich parallel dazu auch Schnupperlehrstellen suchen sollen. Das hab ich verpasst. Das Elektrische interessiert mich, ich habe bei einem Verwandten gesehen, was ein Elektro-Installateur so macht. Schlussendlich hat es doch noch geklappt. Die Lehre darf ich bei L+W AG, Hausen machen. Ich muss mich anstrengen,

damit ich in der Berufsschule einen guten Notendurchschnitt erreiche, sonst werde ich zurückgestuft auf Montage-Elektriker.»

Noch anfangs des Schuljahres wäre **Saskia Ruprecht**, 17, gerne Music-Star geworden, nahm an drei verschiedenen Castings teil, doch erhielt jedes Mal eine Absage. «Mit den Castings wollte ich es einfach versuchen, wenn es geklappt hätte, wäre das toll gewesen. Ich singe

gern. Im Innersten habe ich schon lange gewusst, dass eine Ausbildung im Gesundheitsbereich das richtige wäre. Ich habe eine Lehrstelle als Fachangestellte Gesundheit im Kantonsspital Baden gefunden. Nach drei Jahren möchte ich weitermachen zur dipl. Pflegefachfrau.»

**Cindy Fersch**, 16, suchte anfangs intensiv in ihrem Wunschberuf Gestalterin Werbetechnik eine Lehrstelle. Ohne

Erfolg. «Ich habe schon früh gemerkt, dass aus meinem Wunsch nichts wird. Einerseits genügt meine schulischen Leistungen nicht, andererseits gibt es nur sehr wenig Lehrstellen in diesem Bereich. Zuerst habe ich darauf beharrt und deswegen viele Diskussionen mit meinen Eltern gehabt. Sie sagten, ich solle das KV anschauen. Als letzte der Klasse habe ich nun eine Lehrstelle erhalten. Ich mache das KV beim Transportunternehmen Planzer.»

## Stimmen der 4a: Hallo Berufswelt!

## Das war ein Turnfest der Superlative



### Der Verein, der mit dem Boot kam:

12'000 Turner von insgesamt 512 Vereinen strömten in den Schachen und die Mülimatt-Sporthallen – angereist sind sie mit dem Auto, Zug, Velo oder auch zu Fuss. Ein Verein jedoch kam mit dem Schlauchboot: die Männerriege Villnachern.



Erhebender Turnfest-Anblick: Fahnenmarsch am Sonntag



### Dem Festmotto «Turnen verbindet»...

...wurde schon an der Eröffnung nachgelebt: Die Feier gestaltete die Gymnastikgruppe Brugg (Bild) auch zusammen mit ihren Erzrivalinnen, der Gymnastikriege Bözen – und Hanspeter Scheiwiler, Ammann Windisch, und Stadtmann Daniel Moser sprachen mit einer Stimme «viel Spass und macheds guet». Was die Aargauer Turnfamilie und die zahlreichen Gastvereine offenbar beherzigten. Besonders natürlich auch der STV Wettingen, der sich nach 1999 und 2005 zum dritten Mal als Turnfest-Sieger feiern lassen konnte. Bei den Senioren musste sich die Männerriege Hottwil nur dem Gastverein aus Zizers geschlagen geben!

### «Turnen ist gesund und macht enorm Spass»

Vom Zentrum Brugg und dem Gewerbeverein Windisch wurde zum Turnfest eine erfolgreiche Schaufensteraktion samt Wettbewerb durchgeführt. Der gesuchte Lösungssatz konnte mit den Buchstaben in den Schaufenstern ermittelt werden: «Turnen ist gesund und macht enorm Spass». Zentrums Gutscheine gewannen: Martina Schaffner, Riniken; Mike Saxer, Brugg; Manuela Wernli; Brugg; Peter Zobrist, Mülligen; Margrit Vogt, Windisch; Urso Francesco, Döttingen; Marta Sigrone, Windisch; Jrene Schmid, Villigen; Philipp Schweißler, Birnenstorf; Hedy Obrist, Brugg; Roland Lehmann, Brugg; Valentin Hilfiger-Felber, Windisch; André Häusler, Brugg; Xaver Bütler, Windisch; Elisabeth Bachmann, Windisch.

## «Ihr habt Geschichte geschrieben»

Brugg: Originelle Verabschiedung der Sek-Lehrer Fritz Muster und Peter Kress

(A. R.) - Rund 200 Schüler sorgten beim Schulhaus Freudenstein für ohrenbetäubendes Glockengeläut, rollten Fritz Muster und Peter Kress, die da 37 Jahre lang ununterbrochen Schule gegeben haben, den roten Teppich aus und standen mit 37 Bändern Spalier, die durchschnitten sein wollten. Am Ende erwarteten zwei Liegestühle – die frischgebackenen Pensionäre – und eine Ruhebänk, das Abschiedsgeschenk der 2b, die ein passendes Transparent hochhielt: «Nie mehr Stress für Muster und Kress.»



Fritz Muster (l.) und Peter Kress beim Durchschneiden des 37. Bandes

Sek-Schulleiter Martin Nüesch lobte die Allrounder- und Team-Qualitäten sowie das grosse Einfühlungsvermögen der Verabschiedeten. Für dieses spricht unter anderem, dass dem Duo auch einige ihrer ersten Schüler mit Jahrgang '59 die Ehre erwiesen (das war die erste 4. Sek in Brugg über-

haupt). Ebenfalls zugegen am gelungenen Zeremoniell waren Schulpflegepräsidentin Helen Benninger Strittmatter und Stadtmann Daniel Moser. «Ihr habt Geschichte geschrieben», würdigte dieser das Wirken von Fritz Muster und Peter Kress – und überreichte ihnen die Brugger Stadtgeschichte (Bild unten).



## Sprung für Sprung zur Spitze

Fortsetzung von Seite 1:

Trainerin ist Olympiadritte Heidi Hauri Grossmutter Susette Merz ist die Cousine des bekannten Pferdehändlers Max Hauri. Bei dessen Handelstall in Seon reitet Chantal Müller jeden Mittwochnachmittag «fremde» Pferde, um so Gefühl und Routine weiterzuentwickeln. Ein weiterer Pluspunkt für ihre Karriere ist sicher: Als Trainerin wirkt Max Hauris Schwester Heidi Hauri, Gewinnerin der Bronzemedaille im Springreiten 1984 in Los Angeles.

### Gutes Gelingen beim Schaffhauser Springen

Und wie sich der süsse Duft des Sieges da oben in der dünnen Luft des Spitzensports anfühlt, daran hat die junge Frau auch schon geschmeckt: Zusammen mit Schwester Adrienne (15), die sozusagen in Chantals Windschatten ebenfalls den Sprung ins Junioren-B-Kader schaffte, hat sie am CSI Zürich 2010 und 2011 das Fife-Familienspringen gewonnen. «Das war ein Highlight», unterstreicht Chantal Müller und schwärmt von den tausenden Zuschauern, der Hymne, der Ruhm der Siegerehrung, der einem da zuteil wird. Sie könnte sich daran gewöhnen. Vorläufig wünscht man ihr jedoch gutes Gelingen beim Springen in der Randenlandschaft.



Die Reitfamilie Müller am Concours in Lenzburg (v. l.): Chantal, Adrienne, Annette und Hanspeter – mit Nesthäkchen Marielle (9), die bereits an Springponyprüfungen teilnimmt.



### Computer-Einzelunterricht

Sonderangebot für Senioren und (Wieder-) Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen: 5 x 2 Std. in 1-5 Wochen Fr. 250.-  
Ausk. pc-easy.ch 079 602 1330



gartenänderung gartenanlagen gartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuerstellen garteneide gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagen gartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplatten gartenräume gartenteiche gartenraum gartenrepp gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten

telefon 056 443 28 73  
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch



# «Reisen ist kein Non-Valeur!»

Brugg: Die Reiseprofis von Columbus Tours setzen auf Qualitätsreisen



Atemberaubende Fleckchen Erde: Ob Bermuda (l.) oder Seychellen (r.), beim Stöbern im hauseigenen Columbus Tours-Katalog kommt Fernweh auf.

(A. R.) - Wer schöner wohnen will, geht nicht zu Otto's Warenposten, sondern zu Möbel Kindler, Pfister oder so. Und wer schöner reisen will, nimmt etwa die umfassenden – und vor allem auch unabhängigen – Dienstleistungen von Columbus Tours in Anspruch.

«Hoffentlich machen uns nicht wieder Vulkane oder Revolutionen einen Strich durch die Rechnung», schmunzelt Geschäftsführer und Inhaber Peter Knecht, als er gerade 28 Täschi mit Reisedokumenten für eine Gruppe herrichtet, die St. Peterburg besucht.

«Gruppenreisen liegen im Trend, in diesem Bereich wollen wir uns weiterentwickeln», sagt Peter Knecht. Dies sei ausserdem ein Markt, der nicht so schnell ins Internet abwandern werde, denn die Organisation von Visa & Co. sei relativ aufwändig – und die Leute würden dann doch die Sicherheit eines professionellen Ansprechpartners schätzen, der sich mit diesen oder jenen Fallstricken auskenne.

Neben Geschäftsreisen sind das Hauptsegment der kleinen, aber feinen Firma, bei der Vater Hans Knecht noch immer kräftig mitwirkt, die selbst entwickelten Golf-Produkte. Damit hat sich der Brugger Betrieb einen Namen gemacht und sich den Ruf als Pionier geschaffen. Zum einen kennt Peter Knecht als polysportiver Golfer mit Handicap 4 die Bedürfnisse der Klientel genau – und zum andern verfügt er in diesem Markt über die nötige Street respektive Green Credibility.

«Wir setzen auf Qualität»...

...fasst Peter Knecht die Devise des 1970 gegründeten Familienunternehmens zusammen. Und auch wenn man durchaus günstige Produkte,



Peter Knecht ist passionierter Golfer – Columbus Tours vertritt neben eigenen Produkten auch solche anderer Anbieter, wie die diversen Kataloge zeigen.

auch jene der grossen Schweizer Reiseveranstalter, im Angebot habe: «Qualitätsreisen zu Discountpreisen», das gibts nun mal nicht», so Knecht. Dass mit solchen Slogans diesbezügliche Erwartungen geschürt werden, daran sei die Branche natürlich auch ein bisschen selbst schuld. Für 27 Franken mit Easy Jet nach Wien, für 400 Franken 10 Tage nach Gran Canaria, das habe mit realistischer Preisbildung nun mal gar nichts zu tun. Zwar ist Columbus Tours selbst nicht im Last-Minute-Bereich tätig, aber die Preistreibe nach unten hat eben

auch im gehobeneren Kundensegment eine steigende Preisaffinität bewirkt. Dass billig reisen eine Art Volkssport geworden ist, darüber mag sich Peter Knecht nicht beklagen, möchte aber mit einem Ausrufezeichen versehen: «Reisen ist kein Non-Valeur!». Da drückt bei ihm, der für seine Kunden permanent erreichbar ist, dann doch die Berufsehre durch.

Columbus Tours AG,  
Schulthessallee 7, 5200 Brugg  
056 460 73 70  
www.columbus-golf.ch



Der Verkehr, der hier nicht mehr durch kann, wird grossräumig umgeleitet: einerseits über Scherz-Lupfig, andererseits über die Vogelsangerbrücke. Links im Bild der «Campus-Bypass»: Die Abbiegespur wird gebaut, damits kein Rückstau gibt. Ebenfalls ersichtlich: Die Verkehrsinsel wird vorverlegt, die Einspurstrecke damit ein wenig verlängert.

## SBB-Unterführung: 6. - 10. Juli kein Durchkommen

Brugg-Windisch: Belagssanierung beim und um den Neumarktknoten

(A. R.) - Die geplanten Sanierungsarbeiten verursachen grosse Einschränkungen für den Verkehr: So bleibt die Kantonsstrasse K 117 Richtung Windisch – die Strecke vom Knoten Neumarkt unter der SBB-Unterführung hindurch bis zum Voegtlin-Meyer – von 6. bis 10 Juli gesperrt. Stets befahrbar bleiben wird die Verbindung Mittlere Umfahrung-Aarauerstrasse (K112: Knoten Casino-Schinznach Bad).

So informierten letzte Woche Max Bruggmann von der Abteilung Strassenbau im BVU sowie Werner Marti

vom Windischer Ingenieurbüro Gerber und Partner. Unterdessen haben die Vorarbeiten bereits begonnen. «Wir haben eine kurze, sece Übung einer stückchenweisen Sanierung vorgezogen», sagte Bruggmann. Das Ganze könne natürlich nur bei schönem Wetter durchgezogen werden, ansonsten sich die Belagsarbeiten auf folgende Woche verschoben würden (13. Juli bis 17. Juli).

Der Postautobetrieb auf Brugger Seite werde über die Altstadt erfolgen, jener auf Windischer Seite via Gaswerkstrasse, Stahlrain, Rottweilerstrasse

und Paradiesstrasse umgeleitet. Letztere Route als Auto-Schleichweg zu benutzen, davor warnte Bruggmann ausdrücklich: «Die Polizei wird das Fahrverbot beim Feuerwehrmagazin im Auge behalten und verstärkt Kontrollen machen.» Gleichzeitig mit der Belagssanierung – auf 3'700 m<sup>2</sup> werden rund 1'400 Tonnen Belag eingebaut – wird auch die Neumarkt-Lichtsignalanlage erneuert. Überhaupt werden während den Arbeiten die Lichtsignalanlagen ausgeschaltet, und der Verkehr wird durch den Verkehrsdienst geregelt.

## TaiChi Chuan – neue Anfängerkurse

ab August in den Bewegungsräumen Brugg, Stapferstr. 27

Abendkurs: Mo 17.45 - 18.45, Start 29. Aug.  
Mittagskurs: Do 12.30 - 13.15, Start 1. Sept.  
Infos und Anmeldung: Natasa Maglov 076 580 67 76

www.Chi-movement.ch



## Gigi Moto macht Mittwoch-Musig

Villnachern: Konzert in der Strandbar am 6. Juli

Nach den erfolgreichen ersten beiden Konzerten – trotz Regenwetter genossen bereits über 180 Gäste die einmalige und idyllische Ambiance der Badi-Klänge – findet nun der nächste Anlass im Rahmen der neuen Konzertreihe Mittwochs-Musig statt. Am 6. Juli (20 bis 22 Uhr) wird Gigi Moto, begleitet von Jean Pierre Von Dach (Git) und Roland Sumi (Bass), auf der kleinen Bühne der Strandbar zu sehen und hören sein. Diesen fulminanten Auftritt darf man sich nicht entgehen lassen!

Kann man nach fünfzehn Jahren erfolgreicher Bandgeschichte ein Best-Of-Album herausbringen und damit neue Wege beschreiten? Ja,

man kann. «Gigimoto» beweisen mit ihrer neuen CD «Lucky» eindrücklich, dass es möglich ist, die eigenen Lieblingsongs zu feiern, ohne bloss in alten Zeiten zu schwelgen, dass «back to the roots» ein Aufbruch zu neuen Horizonten sein kann.

1993 als Trio gegründet, feierte die Band ihre grössten Erfolge in einer Fünferbesetzung. Seit nunmehr drei Jahren treten «gigimoto» vermehrt auch als Duo auf, reduziert auf die unvergleichliche Stimme der Sängerin Gigi Moto und den unverkennbaren Sound des Gitarristen Jean-Pierre von Dach.

Nähere Infos zu den Konzerten und Bilder der vergangenen Anlässe unter [www.strandbar-villnachern.ch](http://www.strandbar-villnachern.ch)

## Bezirk Brugg ist Nettoempfänger

Finanzausgleich 2012 in unserem Bezirk: 15 Gemeinden bekommen 5 Mio., 5 Gemeinden bezahlen 0,8 Mio.

(A. R.) - Die Auszahlungssumme aus dem kantonalen Finanzausgleich für das Jahr 2012 beträgt 49,9 Millionen Franken. Sie wird an 99 Gemeinden ausgerichtet. Dass der Bezirk Brugg zusammen mit Kulm, Laufenburg, Muri, Zofingen und Zurzach Nettoempfänger ist, zeigt: Wir leben nicht in der strukturstärksten aller Regionen.

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres hat die Gemeinden über die für das Jahr 2012 zu erwartenden Beiträge und Abgaben des Finanz- und Lastenausgleichs informiert. Am stärksten zu Kasse gebeten werden Baden (7,3 Mio. Franken), Wettingen (2,1 Mio.) und Aarau (2 Mio.). Im Bezirk Brugg entrichtet die Stadt Brugg am meisten Beiträge (Fr. 453'000; 2011: Fr. 562'000.-), gefolgt von Auenstein (119'000; 2011: 90'000), Lupfig (97'000; 2011: 214'000) und Habsburg (46'000; 2011: 29'000).

Neu einzahlen muss Riniken (61'000), während Hausen, Schinznach Dorf, Unterbözenberg und Villigen im 2012 keine Beiträge mehr bezahlen müssen (genauso wie Holderbank, das ebenfalls im Regionalverbreitungsgebiet liegt; Brunegg übrigens zahlt Fr. 150'000.-, 2011: 21'000).

Windisch, Thalheim, Oberflachs...

Am meisten erhält nicht etwa ein abgelegenes Nest, sondern die Zentrums-gemeinde Windisch (Steuerfuss 118 %): Fr. 633'000.- (2011: Fr. 603'000.-). Dann folgen Thalheim (112 %) mit Fr. 627'000.- (445'000), Oberflachs (119 %) mit Fr. 509'000.- (444'000) und Bözen (123 %) mit Fr. 420'000.- (342'000). Namhafte Beträge bekommen auch Mandach (120 %; Fr. 395'000.-; 2011: 500'000), Effingen (121 %; Fr. 353'000.-; 290'000) und Elfingen (118 %; Fr. 344'000.-; 128'000.-).

Ebenfalls markant mehr Geld spült der Finanzausgleich in die Kasse von Schinznach Bad (110 %; Fr.

340'000.-; 2011: 156'000), Rüfenach (108 %; Fr. 263'000.-; 7'000.-), Oberbözenberg (112 %; Fr. 193'000.-; 85'000), Scherz (122 %; Fr. 111'000.-; 57'000) und Veltheim (115 %; Fr. 109'000.-; 32'000). Bedeutend weniger darf Mönthal (115 %; Fr. 157'000.-; 2011: 242'000) erwarten, während Mülligen schon heuer quasi beitragslos geblieben war (2011: 9'000).

Rechnet man den Finanzausgleich pro Kopf, sind Linn (115 %; Fr. 319'000.-; 2011: 327'000) und Gallenkirch (118 %; Fr. 253'000; 2011: 187'000) die Spitzenreiter: In diese Gemeinden fließen 2'380 beziehungsweise 1'874 Franken pro Einwohner. Erstaunlich ist dies besonders im Falle Gallenkirchs (135 Einwohner), das immerhin über rund 890'000 Franken Eigenkapital verfügt (Fr. 6'544.- pro Einwohner). Wobei auch Linn (134 Einwohner) mit 275'000 Franken Eigenkapital eigentlich keine arme Gemeinde ist. Was für die Beiträge aber nicht massgebend ist, sondern:

Der Finanzausgleich-Modus

Einen Beitrag erhalten jene Gemeinden, deren Finanzbedarf im Basisjahr 2010 höher ist als deren Ertragskraft. Die vom Grossen Rat im Jahre 2010 beschlossene Teilrevision des Finanzausgleichsdekrets führt letztmals im Jahr 2012 zu deutlich höheren Beiträgen für finanzschwache Gemeinden. Dadurch reduziert sich der Bestand des Finanzausgleichsfonds.

Abgaben in den Finanzausgleichsfonds haben Gemeinden zu leisten, deren Steuerkraft im Basisjahr 2010 über dem Kantonsmittel liegt und zudem den Finanzbedarf übersteigt. Im Jahre 2012 haben 58 Gemeinden Abgaben von total 28,4 Millionen Franken zu leisten. Der für den Finanz- und Lastenausgleich relevante Finanzbedarf der Gemeinden stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,3 Prozent. Weil die Steuerkraft gegenüber dem Basisjahr 2009 stagnierte, ergeben sich lediglich massvolle Erhöhungen der Ausgleichsbeiträge und geringfügige Senkungen der Ausgleichsabgaben.



# Bad im Schaum kein Traum

Jugendfeuerwehr Schenkenbergtal an der Schweizermeisterschaft

(A. L.) - Am vergangenen Samstag hat die Jugendfeuerwehr an der Schweizermeisterschaft im interkantonalen Feuerwehrausbildungszentrum (ifa) in Balsthal/SO teilgenommen.

Bei der ersten Teilnahme an einem nationalen Wettkampf seit der Gründung der Jugendfeuerwehr im 2008 wurde zwar keine Top-Platzierung erreicht, es machte jedoch allen AdJFW (Angehörige der Jugendfeuerwehr) sehr viel Spass – und es konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden.

Es war ein vielfältiger Parcours zu absolvieren, bei dem Feuerwehrhandwerk und Fun-Elemente nicht zu kurz gekommen sind. So mussten alle «Ski laufen», eine Person retten und Knoten machen. Der Hauptteil des Parcours bestand aus Brandbekämpfung. Es war eine Transport- und Druckleitung zu bauen und mit dieser fünf Tennisbälle auf Kegeln abzuschliessen. Ebenfalls zur Wettkampfzeit zählte das Retablieren (Aufräumen). Es mussten alle Schläuche wieder zusammengerollt und am Ausgangspunkt deponiert werden.

Die Wettkampfgruppe hat unter der Leitung von Gruppenführerin Kpl Naomi Birti ihr Bestes gegeben. Es war für alle eine Befriedigung, das an den Übungen Erlernete zeigen zu können. Gewonnen hat übrigens die JFW Hirschthal, die somit ihren Schweizermeistertitel erfolgreich verteidigte.

Die Wettkampfgruppe, sie setzt sich zusammen aus: Kpl Naomi Birti, Kpl Dominik Käser, Michael Dankowski, Luca Haldimann, Andreas Käser, Daniel Obrist, Josua Pinetti und Salomon Zehnder, will nächstes Jahr wieder motiviert trainieren. Betreuer waren Mattias Sutter und Andi Lüscher.



Das Durchqueren der Schaummulde erfordert einige Überwindung.



Wettkampfgruppe mit Betreuern.

## Neues Bähnchen aus Akazie und Eiche

Wertvoller Zivilschutz-Einsatz in Villnachern

Die Zivilschutzorganisation Schenkenbergtal (ZSO) hat in Villnachern zusammen mit dem Forst das Kinderseilbahnli (Bild) im Kohlplatz erneuert. Da das Bähnli angrenzend an eine Altholzinsel steht, wurden keinerlei Chemikalien für den Holzschutz eingesetzt. Um eine hohe Lebensdauer zu



gewährleisten, wurden lediglich Hölzer mit einer hohen Witterungsbeständigkeit eingesetzt. Zum Einsatz kamen unter anderem Akazie und Eiche. Die bisherige ausgediente Konstruktion wurde durch die ZSO mit einer guten Idee verbessert: So wurde die Plattform durch eine Rampe ersetzt, damit Kinder mit jeder Grösse gut aufsteigen können.

Bei dieser anspruchsvollen Konstruktion mit schwierigen Holzverbindungen war die ZSO froh, dass das Fachpersonal vom Forst mitgeholfen hat. Die Arbeit auf dieser Baustelle hat wieder einmal aufgezeigt, wie wichtig das Zusammenspiel von verschiedenen Einsatzkräften ist. Rund um die gelungene Seilbahn wird in Folge auch noch die Schnitzelbahn erneuert. Dann ist diese Bahn wieder ein Anziehungspunkt für Jung und Alt für viele Jahre.

Ausserdem wurde der Weg vom Deckerhüttli gegen den Panoramaweg vom Zivilschutz fachmännisch wieder sicher gemacht. Dabei wurden Stufen und Geländer mit viel Geschick ausgewechselt. Die Gemeinde Villnachern dankt der ZSO für diesen sinnvollen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.



Im Uhrzeigersinn: Die Zügelmannen mit den Spitexfrauen (v. l.): Gerhard Collavo (Villigen), Martha Köhler (Stützpunktleitung), Johanna Menton (Präsidentin Spitex Bözberg-Rein), Sonja Hirt (Administratorin) und Rolf Schärer (Riniken). Johanna Menton bedankte sich speziell bei den Vertragsgemeinen Riniken und Villigen für die Zügelunterstützung. Zügelmann im Einsatz. Blick ins noch mit Kartons vollgestopfte Naturalien-Zimmer. Die Compactus-Anlage bietet viel Platz für Krankenutensilien und Akten. Auch die Gehhilfen sind noch gebündelt.

## Spitex-Stützpunkt Bözberg-Rein in neuem Heim

Rüfenachs Oberstufen-Realienräume bezogen

(rb) - Buchstäblich dorthin, wo sich Füchse und Hasen gute Nacht gesagt haben, ist die Spitex Bözberg-Rein diese Woche gezügelt. Nämlich ins Schulhaus Rüfenach: Da hat man sich in den ehemals als Chemie- und Naturkunderäumen eingerichtet – dort, wo die Naturaliensammlung untergebracht war. «Das ist ein ideales Umfeld für uns; wir haben hier auch genügend Parkplätze», freute sich anfangs Woche die Präsidentin Johanna Menton, auch Riniker Gemeinderätin.

Zwischen 2004 und heute war die Spitex Bözberg-Rein in Remigen in einer leerstehenden Kindergartenabteilung untergebracht. Diese wird «wegen genügend Nachwuchs» aufs Schuljahr 2011-12 wieder benötigt. Gleichzeitig wurde die Oberstufe in Rüfenach definitiv nach Brugg verlegt, so dass im Schulhaus Raum frei wurde.

Erfreut ist Johanna Menton, dass der Stützpunkt zentral liegt, rollstuhlgängig und genügend gross ist. Freude zeigte auch der Rüfenacher Gemeinderat Willi Hauenstein: «Es ist gut, dass die Räume hier nicht leer stehen!» Die neun Vertragsgemeinden der Spitex Bözberg-Rein sind: Gallenkirch, Linn, Mönthal, Oberbözberg, Remigen, Riniken, Rüfenach, Unterbözberg und Villigen.

Wie Johanna Menton weiter erläuterte, wurden 2010 durch die 15 Mitarbeitenden (total 6

Vollzeitstellen) die folgenden Leistungen erbracht:

- Verrechenbare Einsatzstunden Krankenpflege 5'179 Stunden
- Verrechenbare Einsatzstunden Hauswirtschaft 1'271 Stunden
- Unverrechenbare Stunden (Administration, Weiterbildung, Wegzeiten, Ferien, Krankheitsabsenzen etc.): 5'595
- Total geleistete Stunden 2010: 12'045

Im Ganzen wurden 136 Klienten, davon 35 während des ganzen Jahres, betreut. Bei 12 Klienten mit einer Demenzerkrankung wird im Moment Unterstützung in der Pflege und im Haushalt geleistet. 2010 waren die Mitarbeitenden total 41'753 km für die Klienten unterwegs.

Am nationalen Spitex-Tag, am 3. September 2011 (10 bis 15 Uhr) stellt Spitex Bözberg-Rein übrigens die neuen Räumlichkeiten an einem «Tag der offenen Tür» vor.

Der Stützpunkt der Spitex Bözberg-Rein ist von 8 bis 11 Uhr von Montag bis Freitag erreichbar. Unter 056 284 27 44 kann man anrufen – wenn niemand abnimmt, gibt es eine Combox, auf der man eine Nachricht hinterlassen kann. Ebenfalls wird für Notfälle eine Handy-Nummer angegeben. Über diese sind die Spitex-Leute die ganze Woche erreichbar. Gearbeitet wird normalerweise bis 19 oder 20 Uhr; im Extremfall auch mal bis 22 Uhr.

## 33 Pilotinnen und Piloten am Start

Schinznach-Dorf: Rekordteilnahme am Seifenkistenrennen

(rb) - Es ist gut, dass sich die Jubla Schenkenbergtal entschlossen hat, das Seifenkistenrennen nunmehr alle Jahre durchzuführen. Die Rennleitung konnte mit 33 Teilnehmenden einen Rekord verzeichnen.

Sie stürzten sich mit ihren teilweise abenteuerlichen Boliden vom Römerhof über die Schulschwänzkurve, die

Lehrerschikane, die Newtonschikane, die Gravitationskurve und die Todeskurve durchs Ziel. In etwas mehr als einer Minute (Marcel Wermelinger schaffte einen neuen Bahnrekord mit 0:59.70 Sekunden!). Nach drei Läufen war es Alessandro Finazzi aus Möhlin, der mit 3:13.03 als Gesamtsieger ausgerufen wurde. «Feuer und Flamme» der Geschwister Camilla und Alexia Brug-

ger aus Veltheim erhielten den «Eigenbau»-Pokal; mit Staunen sah man auch den «Heisterblitz» wieder im Einsatz, der schon bei den ersten Rennen anfangs der 80er im Einsatz war. Die Jubla Schenkenbergtal darf für die ausgezeichnete Organisation gerühmt werden. Einige spektakuläre Stürze mit sich überschlagenden Kisten verliefen gottseidank glimpflich. Und

ein Problem wäre fürs nächste Mal noch zu lösen: Die mit Luft gefüllten Reifen einiger Go Kart-ähnlicher Boliden sind den ungefederten Eigenbau-Hartgummi-Scheibenräder-Seifenkisten schon wegen der Rolleigenschaften krass überlegen. Und da sie mit wirkungsvollen Bremsen ausgestattet sind, lassen sie sich auch bei höheren Geschwindigkeiten besser beherr-

schen. Die Einführung von Kategorien (wie es ja auch Alterseinteilungen gibt) wäre zu prüfen. Eine Entschärfung der Strecke durch mehr Schikanen ist nicht sinnvoll, weil dann die «echten» Kisten zu langsam sind. Auf alle Fälle freuen sich PilotInnen und die bei schönem Sommerwetter zahlreich erschienenen Zaungäste aufs Jubla-Seifenkistenrennen 2012.



Gesamtsieger Alessandro Finazzi, daneben links Marcel Wermelinger und rechts als dritter Marco Heuberger. Karin Hartmann aus Schinznach-Dorf fuhr den Oldtimer «Heisterblitz». Alexia Brugger im als «schönste Kiste» prämierte «Feuer und Flamme». Wie komm ich da wieder raus?!



# Neubau • Umbau • Renovation...

**Felix Bühlmann**  
5237 Mönthal  
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch  
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

**TREIER AG**

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken  
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09  
www.treier.ch • info@treier.ch

**Schreinerei Beldi**

Rebmoosweg 47  
5200 Brugg  
Tel. 056/441 26 73  
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

**müller metallbau**

Trottengasse 6, 5223 Riniken  
Tel. 056 441 53 59  
Fax 056 441 63 68  
E-Mail: info@muellermetall.ch  
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind die Spezialisten

**JOST Elektroanlagen Telematik Automation**

Jost Brugg AG  
Wildschachenstr. 36, Postfach 5201 Brugg  
Tel. 056 460 89 89 - info@jostbrugg.ch

**Meier + Liebi AG**  
Heizungen - Sanitär

Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim  
Telefon 056 443 16 36  
Telefax 056 443 32 31  
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten  
Heizungsanierungen  
Boilerentkalkungen  
Reparaturdienst

**Mulden Zentrale Brugg**

Die Abfallsammelstelle des Bezirks für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr  
Jeden Samstag von 08.00-16.30 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg  
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

**Fensterfabrik Innenausbau**

**SCHREINEREI SAMUEL SIEGENTHALER AG STILLI AG**

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40

**BÜHLER SCHREINEREI AG**

Habsburgerstrasse 6  
5200 Brugg  
Tel. 056 441 20 70  
Fax 056 442 33 12  
buehler@schreinerei.ag  
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

**Walo Kocher Heizungen**

Schilplinstrasse 33  
5201 Brugg  
Tel. 056 441 40 45  
Fax 056 441 40 65  
www.kocher-heizungen.ch

in der Region!

Die Spezialseite  
Neubau • Umbau • Renovation  
erscheint monatlich im

**Regional**

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mit-zumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH  
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an  
info@regional-brugg.ch

**W. Röthlisberger**  
5225 Oberbözberg

- ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
- ✓ Reinigungen und Hauswartungen
- ✓ Speditiv, sauber und günstig

Tel. 056 441 08 01  
Natel 076 561 96 22

## Aktivdienst im Fokus

Full-Reuenthal: Grossanlass des Schweizerischen Militärmuseums am 2. und 3. Juli

Am Wochenende vom 2./3. Juli führt das Schweizerische Militärmuseum im aargauischen Full-Reuenthal das Vierte Internationale Militärfahrtreffen durch. Mit verschiedenen Demonstrationen lebt der Einsatz der Schweizer Armee im Aktivdienst 1939/45 auf.



Seit 1945 erstmals wieder zu sehen ist der pferdebespannte Einsatz einer 15cm Haubitze 1916 (Bild). Das Geschütz wird sechsspännig in Stellung gefahren, abgeprotzt und gerichtet. Ebenfalls einmalig ist der Einsatz einer mit Infanteriewaffen und originalen Fahrzeugen ausgerüsteten Einheit der Leichten Truppen.

Ein grosses Militärfahrtreffen, der Auftritt der Armee mit heutigen Mitteln, aber auch Demonstrationen russischer Kampfpanzer aus der Zeit des Kalten Krieges bieten dem Publikum einzigartige Einblicke in Militärtechnik und -geschichte. Das Treffen vieler militärischer Oldtimer ist aber nur ein Teilaspekt des Grossanlasses. Das Museum hat es sich zum Ziel gesetzt, mit zahlreichen Demonstrationen den Einsatz verschiedener Truppengattungen der Schweizer Armee aus der Zeit des Aktivdienstes 1939/45 originalgetreu darzustellen.

**Und das geht so:**  
Es werden der neu restaurierte Panzerwagen 39 «Praga» des Museums sowie einer der ersten Panzer aus dem Jahr 1917, ein «Renault FT 17» aus dem Bestand des Historischen Armeematerials in Fahrt zu sehen sein. Die Schweizer Armee hatte 1921 zwei und 1940 drei Stück dieser Fahrzeuge für Versuche und «zur Angewöhnung der Truppe an Panzer» beschafft.

Camps auf dem Museumsgelände den militärischen Alltag aus verschiedenen Epochen. Es mutet einzigartig an, sich heute beispielsweise in das Lager eines amerikanischen Feldflugplatzes aus dem Jahr 1943 zurückversetzen zu lassen... Die Schweizer Armee ist am Grossanlass mit verschiedenen Einsatzmitteln präsent. So werden beispielsweise Aufklärungsdrohnen vorgestellt, und die Genieschulen Brugg zeigen moderne Fahrzeuge und Geräte.

...Käseschnitten & Co.  
Der erfahrungsgemäss mit einem Grossaufmarsch interessierter Gäste verbundene Anlass zeigt nicht nur einmalige militärhistorische und -technische Einblicke, sondern bietet dem Publikum auch kulinarische Ereignisse wie Käseschnitten aus der originalen Feldbäckerei, eine Festwirtschaft oder die Möglichkeit, an verschiedenen Ständen alte militärische Funkgeräte, Literatur oder ausgemusterte militärische Artikel zu erwerben.

**Schiessen mit Laser-Simulator, Rundfahrten...**  
Aus der Zeit des Kalten Krieges werden die russischen Kampfpanzer T-55 und T-72 im Gelände vorgeführt. Der im Museum beheimatete «Centurion Verein Schweiz» bietet allen Besucher Gelegenheit, im Panzer 55/60 Centurion mit dem Laser-Simulator zu schiessen. Interessierte Besucher können an Rundfahrten mit militärischen Rad- und Kettenfahrzeugen teilnehmen. Verschiedene militärhistorische Gruppen zeigen in für die Besucher offenen

Während des ganzen Anlasses stehen den Besuchern an beiden Tagen jeweils von 10 bis 17 Uhr auch das Schweizerische Militärmuseum Full mit 10'000 m2 Ausstellungsfläche und das mit einem Shuttlebus in wenigen Minuten erreichbare Festungsmuseum Reuenthal zum Besuch offen. Der Anlass ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnhof Koblenz) oder mit Individualverkehr erreichbar.



### 25 Jahre Ladengenossenschaft Oberbözberg: Sommerfest

Am Samstag, 2. Juli (10 - 17 Uhr) steigt in Oberbözberg vis à vis vom «Bözberger Lade», dem Denner-Satelliten, das grosse Sommerfest zum 25-Jahrsjubiläum der Ladengenossenschaft Oberbözberg. Attraktionen sind Kinderschminken, Festwirtschaft und die Gastauftritte (12.30 und 15.30 Uhr) der Jodlerfamilie Huber sowie des Trios Linner Linde dazwischen.

## Bestens abgesichert

Die Futura gehört zu den effizientesten Vorsorgestiftungen im Land

(mw) - Wer seine Vorsorgelösungen bei der in Brugg ansässigen Futura abgeschlossen hat, weiss sein Pensionskassengeld in guten Händen. Der Deckungsgrad der Stiftung lag Ende Jahr bei hervorragenden 107 %.

formance als 2009. Nach Abzug der Verwaltungskosten von 2,451 Mio. (356 Franken pro versicherte Person, inklusive Rentner) verblieb ein Ertragsüberschuss von 3,946 Mio., der in die Wertschwankungsreserve eingelegt wurde.

Stiftungsrat Walter Studer präsentierte anlässlich der Mitgliederversammlung die hervorragenden Ergebnisse einer von der Sonntagszeitung durchgeführten Umfrage. Bei der Anlagerendite 2006 bis 2010 liegt die Futura auf Platz 4, beim Deckungsgrad auf Rang 3 sowie beim Wachstum 2010 und der Servicequalität ist sie je die Nummer 2 in der Schweiz. Die von Geschäftsführer Josef Brunner erläuterte Rechnung 2010 zeigt eine Steigerung der Bilanzsumme um 123 Mio. Franken oder 22 %. Die vorhandenen Vorsorgekapitalien stiegen von 468,7 Mio. auf 553,2 Mio. Franken. Die Betriebsrechnung 2010 weist beim Versicherungsteil ein Nettoergebnis von minus 12,482 Mio., bei der Vermögensanlage und weiteren Erträgen hingegen ein Plus von 18,879 Mio. Franken aus. Infolge Abschwächung der Börse resultierte hier eine wesentlich kleinere Per-

Die eher konservative, unter anderem auf Aktien, Grundpfandtitel und Liegenschaften ausgerichtete Anlagestrategie liegt durchwegs in den Bandbreiten der Vorgaben des Stiftungsrates, ausser beim unterdotierten Immobilienbereich. Die von Vorsicht geprägte Suche der Futura gestaltet sich nicht ganz einfach, konzentriert man sich doch auf Liegenschaften von hoher Qualität und mit gutem Preis/Leistungsverhältnis. Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung referierte Rolf Lüscher, Gesamtleiter der seit Frühjahr 2009 unter einem gemeinsamen Verwaltungsdach funktionierenden NAB-2 Futura Vorsorge, über das Thema «Demografische Entwicklungen». Dabei verwies er auf das unterschiedliche Bevölkerungswachstum und die steigende Lebenserwartung in der Schweiz und weltweit und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Vorsorgeinstitutionen.



# «Bären» Schinznach hat zwei Sterne

Gastro Suisse bescheinigt dem Gasthof gute Qualität

(rb) - «Wir freuen uns über die sehr hohe Zweipunkte-Qualifizierung durch die GastroSuisse», sagt Fritz Amsler vom «Bären» in Schinznach-Dorf. Und Ursula Amsler doppelt nach: «Wir haben uns stets bemüht, die Zimmer und den Betrieb auf hohem Gasthof-Niveau zu halten. Und nun können wir das unseren Gästen auch kommunizieren».

Was ist geschehen? Im Januar dieses Jahres hatte das Bundesgericht im sogenannten «Krieg der Sterne» der GastroSuisse das von der Hotellerie Suisse stets bestrittene Recht zugestanden, ihrerseits Sterne für Qualifikationen zu verteilen.

Für Amslers vom «Bären», der Gasthof hat 11 Zimmer mit 18 Betten, wäre es schon rein finanziell nicht in Frage gekommen, sich bei der Hotellerie-Suisse um Sterne zu bewerben. «Wir betreiben zusammen mit ähnlichen Betrieben eigentlich keine Hotels, sondern Gasthöfe, das heisst, wir bieten

auch Zimmer an. Und da interessiert es die Gäste schon, welche Qualität sie bei uns erwarten dürfen», klärt Fritz Amsler und hält fest, dass ein «hohes Zwei» für ihre Betriebsgrösse sehr gut sei: «Bei drei Sternen hätte ich die Küche viel aufwändiger betreiben müssen, und die vorgeschriebenen Zimmer-Mindestgrößen hätten wir nur teilweise erfüllen können.» Für Ursula Amsler ist die 2-Sterne-Qualifikation einerseits Bestätigung für die bisherige Betriebsführung, andererseits aber auch Ansporn, es immer wieder besser zu machen. Die Sterne haben drei Jahre Gültigkeit, dann wird wieder evaluiert.

Momentan ist die Zwei-Sterne-Klassierung erst auf Klebern sichtbar; in einigen Wochen wird noch das richtige Schild vors Wirtshaus montiert. Wer mehr über die genauen Qualifikationen wissen will, findet die Definitionen unter [www.gastrouisse.ch](http://www.gastrouisse.ch)



Ursula und Fritz Amsler vom «Bären» rahmen den Gastro-Suisse-Zweisterne-Kleber ein.

## Eben erst gesammelt und schon ausgestellt...

Heimatmuseum Schinznach-Dorf bietet Spannendes

(D. R.) - So schnell sind die fünfzig Jahre zwar doch wieder nicht vergangen, doch anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums erscheint das Museum frisch herausgeputzt. Einige der ursprünglich zur Eröffnung am 27. Mai 1961 bereits vorhandenen Gegenstände sind ausgestellt, andere wurden dem Museum über Jahre hinweg zugetragen und präsentieren sich nun ebenfalls im wunderhübschen Spycher – selber ein Museumsstück aus dem Jahre 1647.

Selbstverständlich kann bei einem Besuch auch ein Blick ins Depot oberhalb des benachbarten Feuerwehrmagazins gewagt werden, dort lagern – allerdings gedrängt – weitere Schätze.

Eine dort vollständig aufgestellte Schuhmacherwerkstatt mit allen Nägeln und Hämmerchen entzückt Erwachsene wie Kinder. Ebenfalls für Kinder übersichtlich sind die Modelle der Landwirtschaftsmaschinen: Pflüge, Eggen und Sämaschinen, einstmals Lehrstücke an der Landwirtschaftlichen Schule Brugg. Entzücken dürfte das Modell der Ölmühle Veltheim hervorrufen: Alles bewegt sich angetrieben vom Mühlrad, das sich selbst im Museum mit dem Wasser dreht. Viele farbige Etiketten gibt es in der Traubensaftausstellung zu bewundern. Die Zinnsoldaten in Schlachtformation begeistern wohl wieder eher die Erwachsenen. Die Bilder auf den ausgestellten Ofenkacheln betrachten Jung und Alt gerne oder

vertiefen sich gar in die Formen und Symmetrien der fossilen Stachelhäuter aus der weltweit einmaligen Heisterausstellung. Die Museumsgründung präsentiert sich gut dokumentiert – und hier schliesst sich nun ein kleiner Wettbewerb an, dessen Gewinner mit einem Produkt aus dem Tal belohnt werden soll. In der Dokumentation sind Gegenstände abgebildet, die auch in der aktuellen Ausstellung ihren Platz gefunden haben. Finden Sie sie, schreiben Sie sie auf – alles liegt im Museum bereit – und das Los ermittelt den glücklichen Gewinner. Öffnungszeiten: am Sonntag, 3. Juli 14 bis 17 Uhr wie jeden ersten Sonntag im Monat.



Das Schinznacher Heimatmuseum wird auch «Chacheli-Museum» genannt, weil es viele schöne Kacheln ausstellt, wie beispielsweise selbige mit dem Keiler links. Zinnsoldaten waren eine Trouville beim Archivieren der Bestände. Rechts das Nägeli-Sortiment der Schuhmacherwerkstatt Denyffel.

## Exkursion zur Felsflora auf der Iflue

Mit bruggtour.ch zum wärmsten Ort im Aargau

Am Sonntag, 3. Juli, führt Silvia Kistler von bruggtour.ch mit der Feldbotanikerin Gabriela von Atzingen über die Iflue oberhalb Untersiggenthal (Bild).

Die Botanikerin zeigt und erläutert Pflanzen von alpinem Charakter, denen es dort, wo es klimatisch am wärmsten wird im Aargau, gefällt.

Es handelt sich um eine gemütliche, beschauliche Tour, die teilweise steile Wege aufweist, weshalb trittfestes Schuhwerk notwendig ist. Kosten: Fr. 20.– / Person. Billete und Verpflegung unterwegs bitte selber mitbringen. Dauer: Wanderung ca. 2 Std., insgesamt ca. 3 Std. Treffpunkt: Brugg 08.50 Uhr, SBB, Peron Gleis 3 (Abfahrt 09.03 Richtung-Turgi). Billet nach Untersiggenthal, Mühleweg (via Turgi), retour ab Station Siggenthal. Anmeldung: Bis Samstag, 2. Juli an: [info@bruggtour.ch](mailto:info@bruggtour.ch) / 079 741 21 42



Eine Problemzone: Die Schranken im Parkhaus Eisi sind defektanfällig. Bruno Grond (links) und Willi Däpp wurden für ihre Revisorentätigkeit von Martin Wehrli beschenkt.



## Eisi-Parking besser genutzt

Generalversammlung spricht 2,5 % Dividende

(rb) - Die Eisi Parkhaus AG hat 2010 einen Reingewinn von Fr. 43'705.– erzielt und konnte die Parkeinahmen von Fr. 490'000.– auf rund Fr. 540'000.– steigern. Dazu kommen Einkünfte aus Reklamen und Sonstigem, so dass ein Betriebsertrag von Fr. 555'560.– erzielt werden konnte. VR-Präsident Martin Wehrli konnte deshalb nach Vornahme einiger Abschreibungen eine gleichbleibende Dividende von 2,5 % auf das Aktienkapital von 1,6 Mio. Fr. beliebt machen.

Im Rathssaal waren 12 Aktionäre anwesend; von total 2'950 Aktien wurden 1'801 registriert, davon 1'700 der Mehrheitsaktionärin Stadt Brugg (ca. 53 %), die durch VR-Mitglied Werner Friedli vertreten wurden.

Martin Wehrli hielt fest, dass die Anlage 2010 besser benützt worden sei. Das könne auf die zunehmende Geschäftstätigkeit im Umkreis zurückgeführt werden. Mit 41'715 Kurzparkierenden (+ 1'500), die erst noch 5 statt 41/2 Stunden blieben, wurde ein gutes Ergebnis erzielt.

Auch die Jahreskartenabgabe konnte von 133 auf 150 Stück gesteigert werden; der Geldwertkarten-Anteil hingegen nahm ab. Das erste UG war sehr gut besetzt und unter der Woche ausgelastet, im zweiten Parkgeschoss konnten weitere Plätze vermietet werden. Bei den Betriebs- und Unterhaltskosten ergab sich eine Reduktion von Fr. 139'064.– auf Fr. 113'300.–, was heisst, dass die Kosten pro Platz um Fr. 20.– gesenkt werden konnten. Dabei, so Martin Wehrli, habe man bei der Sauberkeit nicht gespart, denn «das Parkhaus ist auch eine Visitenkarte der Stadt».

Die Anwesenden entlasteten daraufhin den Verwaltungsrat und stimmten der Dividende zu. Danach mussten für die wegen neuer eidg. Bestimmungen zurücktretenden Revisoren Bruno Grond (18 Jahre!) und Willi Däpp (8 Jahre) die Ernst & Young AG als Revisorin gewählt werden. Ein Trost: Es wird vorläufig nicht teurer. Nach getaner Arbeit begab man sich traditionsgemäss ins Restaurant La Dolce Vita, wo die Aktionäre ihre Dividende bei gemütlichem Beisammensein noch «aufstocken» konnten.



Bequemer Einkaufen: Neu stehen im Neumarkt besonders breite Parkplätze zur Verfügung.

## Neu: XXL-parken im Neumarkt 2

Seit rund zwei Monaten wird im Brugg-Neumarkt 2 gebaut. In einer ersten Phase wurde vorgängig das Parkhaus einem Facelifting unterzogen. Hell und sicher steht dieses nun bereit. Dank dem neuen Leitsystem gehört auch das lästige Suchen nach freien Parkplätzen der Vergangenheit an. Als besonderer

Service gibts neu diverse XXL-Parkfelder, die auch mit dem Familien-Van ein bequemes Ent- und Beladen und damit ein unbeschwertes Einkaufserlebnis von A bis Z ermöglichen. Alle Geschäfte im Neumarkt 2 bleiben während der ganzen Bauzeit offen und freuen sich auf die Sommer-Einkäufe.

## Studentisches Wohnen: Vertrag unterzeichnet

Der Kanton Aargau unterstützt finanziell den Verein Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch (25'000 Franken Einmalbeitrag, 90'000 Franken Darlehen für Aufbauphase). Am Rande der Grundsteinlegung für den Campus der FHNW haben Regierungsrat Alex Hürzeler und alt Regierungsrat Kurt Wernli, Präsident des Vereins Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch, den Darlehensvertrag unterzeichnet.

## Leistungsauftrag für FHNW erteilt

Die Regierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben den Leistungsauftrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zuhanden der Parlamente verabschiedet. Der Leistungsauftrag legt die von der FHNW zu erreichenden Ziele, ihre Entwicklungsschwerpunkte sowie den Globalbeitrag der Trägerkantone für die Jahre 2012 - 2014 fest. Dieser beträgt insgesamt rund 675 Millionen Franken vor; 80 Millionen Franken mehr als in der Vorperiode. Für den Aargau sind dies rund 259 Millionen Franken oder 38,4 Prozent (BL rund 187 Mio., BS 126 Mio. und SO 103 Mio.). Als Fachhochschule mit rund 7'280 Bachelor- und Masterstudierenden (im 2010, aktuell 8'660) und einer gut etablierten Forschungs- und Entwicklungsstruktur konnte sich die FHNW in ihren beiden ersten Leistungsauftragsperioden erfolgreich als eine der führenden Fachhochschulen etablieren. Nach der Fachhochschule der französischsprachigen Schweiz (HESSO) und der Zürcher Fachhochschule (ZFH) ist sie die drittgrösste Fachhochschule in der Schweiz.

# Regional

## Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushalten im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare  
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr  
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)  
Ernst Rothenbach (rb)  
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73  
[info@regional-brugg.ch](mailto:info@regional-brugg.ch)  
[www.regional-brugg.ch](http://www.regional-brugg.ch)

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75  
Titelseite Fr. 1.50  
Druckerei: A. Bürl AG, 5312 Döttingen  
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.  
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.





## Das Sondermodell Polo Team.

**Mehr Ausstattung, mehr Innovation, mehr Luxus, mehr Komfort, mehr Sicherheit.**

Entdecken Sie die umfangreiche Serienausstattung im Polo Team wie das Radio-Navigationssystem RNS 310, die Klimaanlage "Climatronic", das Winterpaket und viele weitere Extras. Und das zu einem Preis von 22'700 Franken\*. Überzeugen Sie sich jetzt bei einer Probefahrt bei uns.

**Zusätzlich zu diesem Preisvorteil schenken wir Ihnen Sonderausstattungen im Wert von 1'500 Franken nach Ihrer Wahl.\*\***

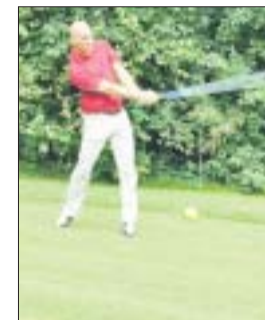
\*Polo Team 1.2i, 70 PS, 5-Gang manuell, regulärer Fahrzeugpreis: Fr. 24'730.- inkl. Team-Paket. Preis Sondermodell: Fr. 22'700.-, Kundenvorteil: Fr. 2'030.-. Unverbindliche Preisempfehlung (inkl. 8% MwSt.). \*\*Beim Kauf folgender Volkswagen Modelle können Sie (ob Privat- oder Flottenkunde) bis zum 30.6.2011 gratis Sonderausstattungen auswählen. Beim Fox im Wert von Fr. 1'000.-, beim Polo und CrossPolo im Wert von Fr. 1'500.-, bei allen Golf Modellen, beim Jetta, dem Scirocco, dem Eos, dem Tiguan, dem Touran, der Passat Limousine, dem Passat Variant und dem Passat CC im Wert von Fr. 2'000.-, beim Sharan im Wert von Fr. 2'500.-, beim Touareg und dem Phaeton im Wert von Fr. 5'000.- (sämtliche Beträge inkl. Mehrwertsteuer).



### AMAG RETAIL Schinznach-Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad

Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch



Präsident Hansueli Bächli (links), Architekt Kurt Rosknecht (Mitte) und Captain Uwe Mall durchschnitten vor Turnierbeginn das Band und gaben den Weg frei für die Golferinnen und Golfer. In der Mitte «erobern» die Scramblerinnen und Scrambler das neue Tee 1. Oben rechts: Michael Sokoll (Radio Argovia) ist ein passionierter Golfer und glänzte im «Scramble» ebenso wie Präsident Hansueli Bächli (unten rechts)

# Golfanlage als grünes Paradies

Golf Club Schinznach Bad feierte den «runderneuernten» Platz

(rb) - Seit letzten August mussten die Mitglieder des Golf Club Schinznach Bad zum Golfen quasi fremdgehen. Ihr Platz, das hatte die Generalversammlung vor knapp drei Jahren beschlossen, wurde nämlich grundlegend neu hergerichtet. Der seit Jahresbeginn amtierende neue Präsident Hansueli Bächli verlieh bei der offiziellen Eröffnung letzten Freitag und Samstag denn auch seiner Freude übers gelungene Werk Ausdruck.

«Aus Mondlandschaft wird grünes Paradies» titelte Regional letzten Herbst bei einer Reportage über die umfangreichen Arbeiten. Und am Freitag hörte man viele begeisterte Stimmen, die das Werk rühmten, den Platz lobten und es als Herausforderung empfanden, ihn zu bespielen. Der 9-Loch-Platz (man spielt jedes Loch von zwei verschiedenen Abschlägen an, so dass man auf 18 Löcher kommt) in der wunderschön gelege-

nen Naturlandschaft des Bades Schinznach wurde mit neuen Tee's (Abschlagplätzen) und Greens (Einlochplätze) ausgestattet. Ausserdem sind im oberen Teil ennet der Kantonsstrasse grössere Wälle aufgeschüttet worden, die die Strasse schützen. Ein 800 m<sup>2</sup> grosser Teich bei den Löchern 3 und 4 sowie ein doppelt so grosser beim Klubhaus werden Fröschen und Libellen sowie anderem Getier Lebensraum bieten. Nötig war das Redesign geworden, weil der Golf Club gewachsen ist und der dadurch entstehende «Mehrverkehr» besser bewältigt werden kann.

Was denn eigentlich einen Golfplatzarchitekten ausmache, wollte Regional von Kurt Rosknecht wissen, der aus Lindau kommt und als Pionier der Szene gilt. «Man hat mit Vorteil Landschaftsarchitekt studiert und eine Leidenschaft für Golf entwickelt», lacht darauf Rosknecht, der sich über die vielen Komplimen-

te freut. «Sportlicher» sei der Platz geworden, hört man. Das zeigt sich auch darin: Der Platz war früher Par 70, heute ist er Par 73.

### Einweihungsturnier mit «Raketentart»

Anlässlich der Einweihung wurde ein Turnier mit Gästen aus den Clubs gespielt, die den Schinznachern während der Umbauphase Gastrecht gewährt hatten. 12 Mannschaften (Flights) mit je vier TeilnehmerInnen machten sich punkt 13 Uhr mit einem «Raketentart» auf den Weg. Sieger bei diesem «Scramble» genannten Spiel wurden Peter Knecht, Dominik Umbricht und Annatina Pinösch, gefolgt vom Flight Michael Sokoll, Conradin Blunschli, Rudolf Steiner und Hansueli Bächli.

Das wurde am Freitagabend gefeiert. Hansueli Bächli benutzte die Gelegenheit, sich bei allen Sponsoren und im Speziellen bei der Aargauischen Kantonalbank und bei Architekt Adi Meyer für ihre Grosszügigkeit zu bedanken. Das Clubturnier vom Samstag gab weiteren Mitgliedern Gelegenheit, den Platz neu zu «erobern». Und Petrus scheint ein Golfer zu sein, liess er doch die Himmelschleusen während des Einweihungswochenendes geschlossen.



Auch Landschaftsarchitektur: Der Badener Architekt Adi Meyer hat die Halle bei der Driving Ranch gestaltet. Ein Bijou!

### Neue Gemeinderätin für Mandach

In Mandach war kürzlich für den Rest der Amtsperiode 2010/13 ein Mitglied in den Gemeinderat zu wählen. Von den 227 Stimmberechtigten gingen 55 an die Gemeindeversammlung. Und von diesen wählten 49 die Kandidatin Andrea Maria Märki-Kramer. Ausserdem wurde neben Rechenschaftsbericht und Rechnung auch ein Verpflichtungskredit von Fr. 310'000.- für die Erschliessung Trottenmatte 3. Etape mit 53 Stimmen klar beschlossen. Ebenfalls beschlossen wurde ein neues Abfallreglement. Unter Verschiedenem wurde der neuen Gemeinderätin gratuliert sowie Gerhard Vogt für die Verrichtung des Winterdienstes und Martha Keller für die Bepflanzung des Verkehrsinsels gedankt.

# Schenkt man sich Rosen...

Die Multi-Maxi-Rosen-Schau im Garten-Center Zulauf, Schinznach-Dorf

(rb) - Am Sonntag, zum Abschluss der Rosenschau der Superlative im Garten-Center hat sie Hof gehalten, die Rosenkönigin der Rosenstadt Rapperswil-Jona.

Sie wohnt in Wetzikon, arbeitet als Betreuerin in einem Behindertenheim in Uster und wurde am 18. Juni in Rapperswil aus dreissig Bewerberinnen zur Rosenkönigin 2011-2012 gewählt. Heissen tut die Zwanzigjährige Michelle Mettler. Und so hat sie ihr erstes Engagement als Rosenkönigin in den Aargau geführt, nach Schinznach-Dorf, wo sie im Garten-Center Zulauf vor Rosen posierte und Autogramme verteilte. An zwei bis drei Anlässen pro Monat ist sie präsent und vertritt Rapperswil-Jona. «Mein Verhältnis zu Rosen? Ich schaue sie gerne an, ich rieche gerne an ihnen – und ich bekäme sicher gerne auch einmal Rosen geschenkt!»

«So alle vier bis fünf Jahre machen wir einen grossen Event», meinte Co-Geschäftsführer Johannes Zulauf, der sich vor Ort über den regen Besuch freute. «Wir haben etwas über 5'000 Rosen in der grossen Halle ausgestellt und sie vor besondere Hintergründe, beispielsweise das Schloss Schönbrunn, gruppiert.» Und das Publikum hats genossen: «So viele schöne, verschiedene Rosen zu schauen, ist doch etwas Besonderes», begeisterte sich eine Besucherin.



Die neue Teichlandschaft fasziniert.



EIN BILD  
OHNE RAHMEN  
IST WIE EINE SEELE  
OHNE KÖRPER